

Apostel Carsten Denker in Dinslaken-Hiesfeld

Mittwoch, 03.04.2024. Apostel Carsten Denker feiert zum ersten Mal in der Gemeinde Dinslaken-Hiesfeld einen Gottesdienst mit 109 Gottesdienstteilnehmer aus den Gemeinden Dinslaken-Hiesfeld, Dinslaken und Emmerich.

Apostel Denker wird begleitet vom zuständigen Bezirksvorsteher Bischof Eberle und von dessen Stellvertreter Hirte Bruns. Die Gemeindevorsteher des Bezirks sind ebenfalls zugegen.

Nichts kann uns von Gott trennen

Der Gottesdienst begann für die Gläubigen mit einem Bekenntnis des Apostels, dass er auf der längeren Anreise zum Gottesdienst das durch den Chor vorgetragene Lied für sich selbst im Auto gesungen habe: Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes (Chorbuch Nr. 400). Er nahm dies zum Anlass, das Ostergeschehen, welches die Liebe Gottes und Jesu Christi zu den Menschen in vollkommener Weise zeigt, den Anwesenden in Erinnerung zu bringen. Diese Liebe Gottes zu uns sei unwandelbar und nicht beeinflussbar. Er betonte, dass schon Apostel Paulus damals diesen Schluss gezogen hätte, dass uns nichts von der Liebe Gottes scheiden kann (vgl. Römer 8, 35 ff.).

Gott ist unser Heil

Sodann überraschte der Apostel die Anwesenden mit einem besonderen Zuspruch an Trost und Glaubenskraft aus dem Bibelwort aus Jesaja 12,2: Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der Herr ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil." Apostel Carsten Denker betonte, wer unter den Gottesdienstteilnehmer sich in schwierigen, belastenden oder gar unlösbar scheinenden Lebenssituationen befinde, möge dieses Bibelwort für sich zur Stärkung von Geist und Seele ganz persönlich in Anspruch nehmen. Die Anwesenden sollten dieses Bibelwort in ihren Lebensalltag mitnehmen.

Gemeinschaft mit Christus

Wir leben mit Christus und möchten mit ihm für immer zusammen sein, lautete die Botschaft des Gottesdienstes dann auf Basis des Bibelworts aus 1. Thessalonischer 5,10: [Jesus Christus], der für uns gestorben ist, damit, ob wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben". Diese

Gemeinschaft mit sich in der neuen Schöpfung will Gott möglichst allen Menschen schenken. Dafür ist Jesus Christus in diese Welt gekommen und hat durch seinen Tod und seine Auferstehung den Zugang zu Gott und seinem Reich eröffnet. Mit Christus zu leben heißt aber auch, auf sein Wiederkommen zu hoffen und sich darauf vorzubereiten. Dies bedeute, das Evangelium in Wort und Tat auch im Alltag zu leben.

Vertrauen in Gottes Verheißungen

Jesus selbst hatte sein Wiederkommen seinen Jüngern verheißen. Die damaligen Gläubigen in Thessaloniki seien aber verunsichert gewesen und hätten gezweifelt an der Wiederkunft Christi, weil schon so viele Gemeindemitglieder verstorben waren. Apostel Paulus hätte sie mit seinem Brief trösten und darauf hinweisen wollen, dass die Verheißung Jesu immer noch gelte und nichts die Vollendung des Werkes Gottes verhindern könne.

Mit Jesus heute leben

Jesus Christus ist der von Gott gesandte Weltenerlöser. Die Zusage Jesu: Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende (Mt 28,20b), bedeute, dass wir auch heute schon an Christi Seite leben, wenn wir mit ihm leben, also an ihn glauben, sein Wesen immer mehr annehmen, uns auf seine Wiederkunft in den Gottesdiensten und durch tätige Nächstenliebe vorbereiten. Diese innere Verbindung zu Jesus gelte es zu pflegen, um dann die Liebe Gottes und den Frieden des Auferstandenen heute schon erleben zu können.

Priester Carsten Meybom, Vorsteher der Gemeinde Dinslaken, ging in seinem Predigtbeitrag auf diese Verbindung zu Jesus Christus ein und räumte ein, dass die Pflege dieser Verbindung im hier und heute bei den vielen Einflüssen auf uns und auch den vielen Herausforderungen des Lebensalltags zu kurz kommen könne. Es gelte daher besonders achtsam zu sein darauf, dass diese Verbindung zu Jesus Christus nie abreiße und man sie immer aktiv suche.

13. April 2024

Text: HW
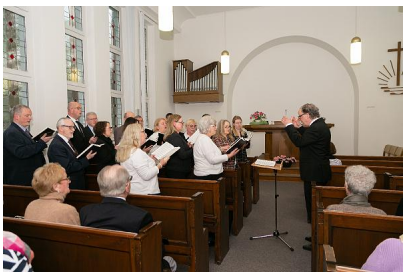
Fotos: Astrid Kutschenreuter










